

nur
3,90 €

Modell Eisen Bahner

Nr. 9

September 2008

57. Jahrgang

Deutschland 3,90 €

Österreich 4,50 €

Schweiz 7,80 sFr

B/Lux 4,60 €

NL 5,00 €

Frankreich/Italien/
Spanien/Portugal (cont.) 5,25 €



B13411

Magazin für Vorbild und Modell

Gefährliches Erbe

Blindgänger
bei der Bahn

Im Guckkasten

Fahrdiorama
für lange Züge

KRITISCH
BETRACHTET:

Märklins 18.3

Brekinas MAN-Tw

TT-Silberlinge

E8-Gigant

Werkstatt:

- Kosmetik für DR-V100
- Schwerlast für Oppligen



Villa Hügel, Hochöfen, Zechen und Co.

Revier-Power

Neue Modellbahnwelt eröffnet

Wollen Sie Ihr Hobby perfektionieren?



Neu im Handel!
€ 9,80

► Was wäre unsere Modellbahnwelt ohne Figuren? Leblos! Der menschliche Faktor und auch die animalischen Momente sind eben unverzichtbar, wie die aktuelle Ausgabe der Modellbahn-Schule eindrücklich beweist.

Nr. 19

► Weitere Themen: H0-Windbruch, Hochbahn-Arkaden und -stützmauern, Autos der 80er-Jahre, Feilenkunde und mehr.

► Die Modellbahn-Schule präsentiert detaillierte Entscheidungshilfen, fachkundig und meisterhaft bebildert, macht Appetit auf mehr und auch die aktuelle Ausgabe wieder zu einer dauerhaften Fundgrube für Kenner wie Einsteiger.

Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an:
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstentfeldbruck,
Telefon (08141) 53481-34, Fax (08141) 53481-33, E-Mail: bestellung@vgbahn.de

Bestellcoupon für **Modellbahn-Schule**

Bitte liefern Sie mir die Modellbahn-Schule zum Einzelpreis von € 9,80 zzgl. Porto und Verpackung.

Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____
Bestell-Nr.: _____ Anzahl: _____

Bei Bestellung von mehr als einem Heft bitte Anzahl angeben!

Meine Adresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Telefon

LKZ, PLZ, Ort

Ich zahle bequem und bargeldlos per

Bankeinzug (Konto in Deutschland) Kreditkarte (Euro-Mastercard, Visa, Diners)

Geldinstitut/Kartenart

BLZ/gültig bis Kontonr./Kartennr.

Ich zahle gegen Rechnung

Versandkostenpauschale Inland € 3,- (Ausland € 5,-), ab € 40,- versandkostenfrei im Inland. Bei Bankeinzug gibt's 3% Skonto. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Datum

Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten)

Inhalt

TITELTHEMA

14 TIEF IM WESTEN

Der Ruhrpott in den 1960er-Jahren: Impressionen einer Industrie- und Eisenbahnlandschaft.

74 MITTEN INS HERZ

Seit dem 1. August hat die H0-„Modellbahnwelt Oberhausen“ im „CentrO“ geöffnet.

VORBILD

DREHSCHLEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

34 EISERNE RESERVE

Politische Geschichte: Die Herkunft von drei schwedischen Museumsdampflok.

LOKOMOTIVE

22 TIER-FOTOGRAFIE

Auf Grzimeks Spuren: Bahn-Motive mit der Fauna.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

24 GRUSS AUS BAD SÖLZE

Eine Kleinstadt in Mecklenburg und die Eisenbahn.

BAHN UND TECHNIK

28 EXPLOSIVES ERBE

Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg.

REISEZIELE

32 WAADTLÄNDER SCHATZ

Eisenbahn-Museum am Genfer See wird 40 Jahre alt.

MODELL

WERKSTATT

45 BASTELTIPPS

46 LEICHT GELIFTET

Rocos DR-V100 in H0 wird verfeinert.

52 SCHWERGEWICHT

Opplingen in Stücken, Teil IX: Ein Trafotransport.

PROBEFAHRT

56 KARWENDEL-EXPRESS

56 SUPERSIZE ME

58 PFAUENAUGE

58 GLANZENDER AUFTRITT

UNTER DER LUPE

60 H0-LIQUIDITÄT

61 BAGGER-KLASSIKER

TEST

62 (RHEIN-)GOLDSTÜCK

BR 18.3 (bad. IV/h) der DRG von Märklin in H0.

66 ROCK AROUND THE ROCK

MAN-VT der Kaiserstuhlbahn von Brekina in H0.

HÄNDLERTEST

68 ERSATZTEILWEISE

Auf Nachbeschaffungen in der Bundeshauptstadt.

SCENE

70 BÜHNE FREI FÜR LANGE ZÜGE

N-Segmentanlage „Eselsbrück“ von Wolfgang Stöber.

AUSSERDEM

84 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

91 IMPRESSUM

27 BAHNPOST

36 GÜTERBAHNHOF

82 TERMINE + TREFFPUNKTE

31 BUCHTIPPS

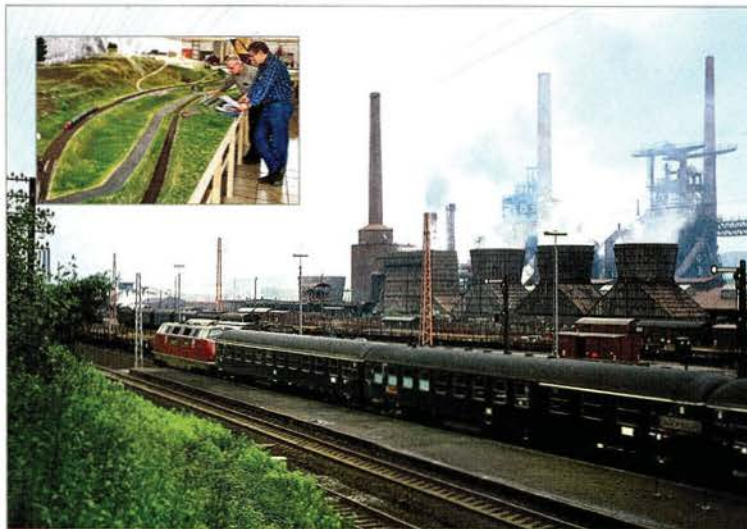
92 VORSCHAU

21 INTERNET



28 Vorsicht, Blindgänger!

Munition aus dem Zweiten Weltkrieg: Immer wieder findet man sie gerade unter Bahnanlagen.



14 Herzschlag im Pott

Zentrum für Verkehr und Industrie: Das Ruhrgebiet. Dazu ab Seite 74: Die „Modellbahnwelt Oberhausen“.

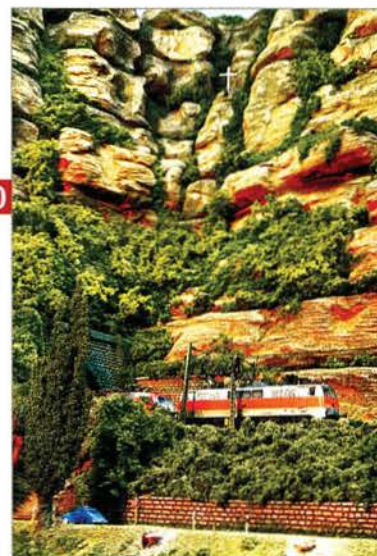
Fahr'n, fahr'n, fahr'n... 70

...auf der Eisenbahn: Mit langen Zügen macht das erst so richtig Spaß, findet Wolfgang Stöber. Er baut in N.



52 Transportation

Auf der Opplingen-Anlage von Ralf Reinmuth wird ein Trafotransport auf Schiene und Straße inszeniert.



Titel: Szene mit der Villa Hügel aus der Modellbahnwelt Oberhausen. Foto: Tiedtke

Wir optimieren 46

Die DR-BR 114 (V100) von Roco unterzieht Jörg Chocholaty einer Verschönerungskur mit Weinert-Teilen.



SCHWEIZ

Welterbe Albula und Bernina

● Es war nicht ganz überraschend, aber doch bis zur Verkündung ungewiss: Die „Rhätische Bahn (RhB) in der Landschaft Albula/Bernina“, wie auch der Titel der Bewerbung lautete, wurde auf der Welterbeliste der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) notiert. Die RhB wurde mit diesem 120 Kilometer langen Teil ihres Netzes erst als dritte Bahnstrecke in die 850 Posten zählende Liste aufgenommen. Ospizio Bernina, das Kreisviadukt bei Brusio und der aufregende Landwasser-Viadukt befinden sich nun auf Augenhöhe mit dem Taj Mahal oder den Pyramiden von Gizeh! Zuvor erhielten nur die schmalspurigen Himalaja-Bahnen in Indien (Darjeeling Himalayan Railway, Nilgiri Mountain Railway und Kalka-Shimla



ABe4/4 47 und 45 durchqueren am 8. September 2004 die Mondlandschaft bei Bernina Lagalb auf 2100 Metern Höhe.

Railway) und die Semmering-Bahn (Österreich) den Titel eines Welterbes. Zum Welterbe gehören neben den Bahnlinien auch die umgebenden Kulturlandschaften. Die Verbindung von Tirano in Italien bis nach Thusis steht jetzt unter besonderer Beobachtung der UNESCO. Einschränkungen beim Bahnbetrieb befürchtet man seitens der RhB jedoch nicht, da die UNESCO den wirtschaftlichen Betrieb nicht verhindern wollte

und man auch schon zuvor Auflagen des Schweizer Denkmalschutzes berücksichtigen musste. Nicht zuletzt weiß man bei der Graubündener Bahn auch um die Marketing-Option, die das Label „Welterbe“ bietet. Nicht, dass Bernina- und Glacier-Express unter mangelnder Nachfrage leiden würden, aber die Aufnahme in die Welterbeliste wird sicherlich für einen nochmaligen Zuwachs der Touristen- beziehungsweise Fahrgastzahlen vor allem aus Übersee sorgen.



Fotos (2): Köstner

Ge4/4 III „Tujetsch“ hat am 21. Juni 1998 gerade die Wendeschleife bei Bergün hinter sich gebracht.

Die Meiningen Werkslok 50 3501 (ex-50 380, erste Rekolokomotive ihrer Bauart) hat bei ihrer Fahrt am 5. Juli 2008 in Ostheim/Rhön die letzte noch betriebsfähige Reichsbahn-Doppelstockeinheit am Haken. Die Reise über fränkische Gleise führte nach Fladungen in die bayerische Rhön anlässlich der dort stattfindenden „1. Fladungen Classics“. Außer der historischen Eisenbahn gab es dort vor allem zahlreiche automobile Oldtimer aller Art zu bestaunen. Eigens für die „Fladungen Classics“, die das Motto „Klamotten, Blech und Oldies – Leben wie in den 60ern“ hatten, wurde der historische Kern Fladungen weitgehend abgeriegelt und, so gut es ging, in die 1960er-Jahre zurückversetzt.



Foto: Gross

THÜRINGEN

Besonderer Klang

Die Richthalle des Dampfloswerkes Meiningen war am 11. und 13. Juli 2008 nicht vom gewohnten Arbeitslärm erfüllt, sondern von Arthur Honeggers Stück „Pacific 231“ aus dem Jahr 1924, das die Fahrt eines schweren Schnellzuges mit einer Pacific-Dampflok musikalisch nachempfunden, und anderer feiner Klänge. Für das Konzertereignis der Saison hatte sich die traditionsreiche Hofkapelle des Meininger Theaters erstmals das Dampfloswerk vor Ort als Konzertsaal auserkoren. Die Verbindung zwischen Hofkapelle und Eisenbahn rührt nicht nur aus dem gleichen Standort Meiningen, sondern auch aus der Geschichte des Orchesters: Die tourneefreudigen Meininger unternahmen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts 118 Konzertreisen in über 40 Städte in ganz Europa, natürlich mit der Eisenbahn. Am folgenden Montagmorgen herrschte wieder der Alltag im Dampfloswerk.



Foto: Ehb

Etwa 1700 begeisterte Besucher erlebten an beiden Tagen dieses optisch und akustisch beeindruckende „Konzert unter Volldampf“, so der offizielle Titel.



Foto: Heidenich

Mit der Ex-DB221 147, abgelichtet Anfang Juli in Nordhorn, hat die Bentheimer Eisenbahn (BE) ein neues Flaggschiff. Die nun als D 20 bezeichnete und auf den Namen „Coevorden“ getaufte Lok stammt aus dem Bestand der Maschinen, die 2002 aus Griechenland zurückgeführt wurden. Bei Arriva Werke Nord in Neustrelitz (siehe MEB 6/2007) wurde sie wieder instandgesetzt und dient nun als leistungsstarke Unterstützung im Fuhrpark der BE. Die mit zwei neuen MTU-4000-Motoren remotorisierte Lok soll ab 2009 auch in den Niederlanden zum Einsatz kommen.

Hustenfrieie Liebeserklärung

Einmal husten und schon das Brikett auf der Hand: Der Pott war halt was für Selbstversorger und damit meine ich weniger die Deputatkohle der Kumpel. Ruß, Rauch und dicke Luft gehörten zum Alltag im Revier der 60er-Jahre, selbst in der Randlage des Bochumer Südwestens. Und bei Südwestwind stank's dann zusätzlich noch nach faulen Eiern, ein gehaltvoller Gruß von der Hattinger Henrichshütte.

Das schier unüberschaubare Schienengeirr von Bundesbahn, Zechen-, Werks-, Hafen- und Straßenbahnen gehörte ebenso zum Revier wie die Wochenendflucht ins nahegelegene Sauerland, das man sich mit den niederländischen Nachbarn zumeist scheidlich, friedlich teilte.

Die heile Revierwelt der Staublungen, von Pseudo-Krupp und anderen Nebeneffekten der Montanregion geriet freilich schon vor mehr als vier Jahrzehnten ins Wanken. Mit dem Anfang der 60er-Jahre epidemisch um sich greifenden Zechensterben deutete sich der Strukturwandel an. Bochum war damals Vorreiter, keineswegs nur wegen seines nagelneuen, heute denkmalgeschützten Hauptbahnhofs.

Der blaue Himmel über der Ruhr blieb freilich noch lange eher Wunschdenken, es sei denn, man konnte auf eine bevorzugte Wohnlage im Stile der kruppschen Villa Hügel hoch über dem Essener Baldeneysee zurückgreifen.

Fröhliche, zugleich gesundheitsunschädliche Urstände feiert der Pott nun dank der Initiative eines Mannes: Georg Rinneberg hält mit der Modellbahnwelt Oberhausen ein wichtiges Stück Zeitgeschichte in 1:87 fest, Husten garantiert ausgeschlossen!



Dr. Karlheinz Haucke

OBERLEITUNGSPROBLEME I

Kurze Reise

● Zu einem kapitalen Oberleitungsschaden kam es am 26. Juni 2008 auf der Strecke Aschaffenburg – Hanau, als ein gebrochener Dachstromabnehmer eines O-Busses für Venezuela (siehe auch MEB 6/2008, S. 13) die Oberleitung auf Höhe der Gemeinde Mainaschaff herabriss. Der mit etwa einem Dutzend Bussen beladene Zug kam am Mittag als LÜ (Lademaß-Überschreitung) aus Crailsheim in Aschaffenburg an. Zur Abfahrtszeit gegen 18:45 Uhr fand sich eine kleine Gruppe von Eisenbahn-Fotografen im Ausfahrbereich des Aschaffener Hauptbahnhofs ein und konnte erstaunt das plötzliche Anheben des Stromabnehmers am achten Bus sowie die ersten funkensprühenden Kontakte mit der Oberleitung an einer niedrigen Straßenbrücke beobachten. Die sofort alarmierte Bundespolizei stoppte den Zug dann auf Höhe des Einfahrsignals von Kleinostheim. Der ge-

brochene O-Bus-Stromabnehmer hatte sich schon mit der Fahrleitung bei der Einmündung der Verbindungskurve zur Darmstädter Strecke verhakt und die gesamte Oberleitung auf einer Länge von etwa 700 Metern abgeräumt. Dabei wurden nicht nur der Fahrdrat, sondern auch Haltedrat, Haltebügel und Stahlausleger der Fahrleitungsmasten abgerissen und beschädigten auch die nagelneuen Omnibusse schwer. Durch den Kurzschluss fielen auch die Sicherungen im Umspannwerk und schalteten den betroffenen Streckenabschnitt ab. Der verursachende Bus und der Holzboden des Transportwagens fingen dann aufgrund des entstandenen Lichtbogens Feuer, das aber schnell durch die alarmierten Feuerwehren gelöscht werden konnte. Die Strecke wurde in beiden Richtungen gesperrt und Fernzüge über Darmstadt umgeleitet. Nahverkehrszüge endeten in



Foto: B. Keller

Ursache des Unglücks dürfte ein gebrochenes Verbindungsstück des O-Bus-Stromabnehmers sein, der aus zwei Röhren besteht, in denen das Stromkabel verläuft. Das Kabel hielt die beiden Teile noch zusammen. Auf dem Bild ist der gelöste Stromabnehmer gut zu erkennen.



Foto: Mann

Gut zwei Drittel der Busse wurden beschädigt, davon fünf besonders schwer durch herabstürzende Auslegerteile.

Aschaffenburg und Kahl. Die Sperrung wurde erst am späten Samstagabend wieder aufgehoben. Der verunglückte Zug wurde zur weiteren Begutach-

tung der Schäden in den Güterbahnhof Aschaffenburg zurückgefahren. Sofort nach Räumung des Unfallgleises begannen die Arbeiten zur Wiederherstellung der Fahrleitung. Am Freitagmorgen hatte man die ersten Ausleger montiert und mit der Abspannung zur Verbindungskurve begonnen. Gegen 14 Uhr konnten erste Fernzüge aus Richtung Frankfurt das freigegebene Streckengleis Hanau – Aschaffenburg wieder benutzen, während das Unfallgleis noch bis Samstag gesperrt blieb. Zum Glück kamen keine Personen zu Schaden, obwohl die Unfallstelle direkt an einem viel genutzten Bahnübergang liegt.

Zwischenhalt

■ **Der S-Bahnhof Berlin-Schöneeweide** wird ab 2010 neu gebaut. Damit werden drei S-Bahnhöfe entlang der Görlitzer Bahn erneuert; Baumschulenweg und Adlershof werden bereits gebaut. Bis 2013 stehen rund 350 Millionen Euro zur Verfügung.

■ **Das DB-Werk Cottbus** hat den Zuschlag zur Modernisierung der Reihe 07 der Bulgarischen Staatsbahn (BDZ) erhalten, zunächst soll eine Musterlok entstehen. Die 07 entspricht der Ex-DR-Baureihe 131/231. Außer der DR beschaffte nur die BDZ die „Ludmilla“ in größeren Stückzahlen.

■ **Der Bahnverkehrszuwachs in Norwegen** stößt an Grenzen: Im Bereich der großen Städte, darunter der Hauptstadt Oslo, und an vielen Orten im Südosten liegt die Kapazitätsauslastung bei 100 Prozent, zum Teil darüber. Der Reiseverkehr stieg um 3,9, der Güterverkehr um zwei Prozent an. Vor allem die wieder eingeführten Verbindungen nach Stockholm und Göteborg in Schweden wachsen stark.

■ **Klaus-Dieter Hommel**, Vorsitzender der Bahngewerkschaft GDBA, ist seit 9. Juli 2008 Vorsitzender der „Allianz pro Schiene“. Erfolgt Norbert Hansen, der im Mai von Transnet in den DBAG-Vorstand wechselte.

■ **Die Zufriedenheit der Deutschen** mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wächst laut Meinungsforschungsinstitut Infratest im fünften Jahr in Folge: 31,5 Prozent seien mit ihrem Verkehrsunternehmen vollkommen oder sehr zufrieden, weitere 51 Prozent zufrieden. Den höchsten Zuspruch erhält der ÖPNV in Baden-Württemberg, doch gebe es zwischen den Bundesländern kaum Unterschiede.

■ **Die Österreichischen Bundesbahnen** übernehmen die Wartung der slowenischen Taurus-E-Loks. Das sieht ein Anfang Mai abgeschlossener Wartungsvertrag vor.

■ **Auf der Ostbahn Berlin – Küstrin/Kostrzyn – Kreuz/Krzyz** soll es ab Dezember 2008 wieder einen Fernzug geben: Der Nachtzug „Berolina“ soll Berlin und Warschau zwischen 22 und 6 Uhr verbinden.

■ **Klaus Rüdiger Malter** ist neuer Geschäftsführer der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Er ist Nachfolger von Dr. Rudolf Menke, der im März nach langjähriger Tätigkeit verabschiedet wurde.

■ **Dr. Werner Marnette** löst Dietrich Austermann als Wirtschafts- und Verkehrsminister in Schleswig-Holstein ab.

■ **In Paris** werden zwei Eisenbahn-Großprojekte in Angriff genommen: Bis 2013 sollen der Charles-de-Gaulle-Express (CDG) von der Gare de l'Est zum gleichnamigen Flughafen und bis 2017 eine 28 Kilometer lange Nordumfahrung realisiert werden.

■ **Die britische Network Rail** hat Ende Juni 2008 die Überprüfung für den Bau neuer Bahnlinien auf der Insel angekündigt. Nördlich und westlich von London gerieten viele Strecken spätestens 2025 an ihre Kapazitätsgrenzen, teilte Network Rail mit.

■ **Der britische Finanzinvestor Bridgepoint** möchte offenbar die polnische Bahngesellschaft CTL Logistics bereits ein halbes Jahr nach dem Kauf wieder veräußern.

NOB-Marschbahnzug zum Hbf

Der Sommerfahrplan für die Züge der Nord-Ostsee-Bahn (NOB) trat am 5. Juli 2008 in Kraft. In der Hochsaison vom 5. Juli bis zum 6. September fährt die NOB erstmals samstags mit einem Marschbahnzug (HH – Sylt) zum Hamburger Hauptbahnhof, allerdings ohne traditionellem Halt in HH-Dammtor. Die NOB beklagte sich bereits 2005, dass sie nicht mit ihren Zügen zum Hamburger Hbf fahren könne. Belegte Trassen auf der Hamburger Verbindungsbahn, besetzte Gleise im Hauptbahnhof und eine Wendezeit von 44 Minuten gaben der NOB keinen Platz und zwangen sie in den Kopfbahnhof Hamburg-Altona. Auch die früheren Regionalexpress-Züge der DBAG endeten in Hamburg-Altona. Die NOB wollte stets vermeiden, dass ihre Anschlussreisenden mit der S-Bahn zum Hauptbahnhof fahren müssen. Vor allem Fernzüge belegen die Trassen zwischen Hamburg Hbf und Altona, aber auch einzelne Metronom-Züge fahren vom Hauptbahnhof weiter bis nach Altona.



Der erste NOB-Zug von Hamburg Hbf nach Westerland durchfährt am 5. Juli den Bahnhof Hamburg-Dammtor. Zum schnellen Passieren der Verbindungsbahn hält dieser Zug dort nicht.

Foto: Bitzgermann

Der Vorstand der Regentalbahn AG, Tobias Richter, wird das Unternehmen am 31. August 2008 verlassen. Vorerst übernimmt Klaus Jacobs, Geschäftsführer der Arriva Deutschland GmbH, die Aufgaben.

Stuttgart 21 wird nach einer Studie des Verkehrsplanungsbüros Viereggs und Rösler finanziell zu einem Fiasko: Bei über 6,9 Milliarden Euro Gesamtkosten klappt ein Finanzierungsloch von fast drei Milliarden Euro. Die Bahn bezeichnete die Aussagen als haltlos. Viereggs und Rösler hatten vorher unter anderem die Kostenexplosion beim Transrapid prognostiziert.

Die DB AG will beim Kieler Lokhersteller Voith 130 Diesellokomotiven des Typs Gravit 10BB bestellen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses gab es weder vom Hersteller noch vom Besteller eine offizielle Stellungnahme.

DB Regio bestellte 60 Triebzüge der Baureihen 640 (Alstom), 642 (Siemens), 648 (zwei- und dreiteilig, Alstom) und 650 (Stadler). Die Fahrzeuge können bei Bedarf bis 2011 abgerufen werden.

Unfall Duisburg



Foto: Pigelock

Kurz vor 10 Uhr riss der aus Frankfurt kommende IC 2310 am 4. Juli 2008 auf dem Weg nach Westerland in Sichtweite des Duisburger Hauptbahnhofs die Oberleitung auf etwa 100 Metern herunter. Der Zugverkehr rund um die Ruhrgebietsmetropole stand daraufhin still. Der Ausfall des Bahnknotens Duisburg machte sich im gesamten Ruhrgebiet, und bis ins benachbarte Ausland in Form von erheblichen Verspätungen und Zugausfällen bemerkbar. Da der Fahrdraht teilweise auf den Wagen hing, konnte der IC nicht weggeschleppt werden, sondern wurde evakuiert. Ein vor dem Hauptbahnhof gestoppter ICE wurde mittels der 218 813 und 833 in den Hauptbahnhof gezogen.

Die Mannschaft vom HIOB-711 003 ist dabei, den Schaden zu beheben. Den Unfall könnte ein Vogel verursacht haben.

Desiro ML im Test

2500 Arbeitsplätze will Siemens alleine in der Eisenbahnsparte (Siemens Mobility Division) weltweit streichen. Für die Montage des neuen „Desiro ML“ (ML steht für „MainLine“) sollten aber noch genügend Mitarbeiter verbleiben, immerhin bestellte alleine die Belgische Staatsbahn 305 dreiteilige Züge mit je 280 Sitzplätzen und die „Transregio“ Deutsche Regionalbahn GmbH auch 17 Stück für die Mittelrheinbahn. Die Mittelrheinbahn bedient ab Dezember 2008 die Linien RB 26 (Rheinlandbahn) Köln – Bonn – Remagen – Andernach – Koblenz und die RB 32 (Mittelrhein-Burgen-Bahn) Koblenz – Boppard – Bingen – Mainz. Finanziert werden die Züge über die Leasinggesellschaft Angel Trains (siehe auch Meldung Seite 12).



Foto: Dellinger

Nachdem das erste Exemplar ab 11. April 2008 in Wegberg-Wildenrath seine Runden gedreht hat, wird der Desiro ML seit Juli in der freien Wildbahn getestet. Versuchsfahrten fanden im Großraum Nürnberg statt. Anfangs war der neue Triebzug in einen Messzug eingereiht.



Fragezeichen

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eine von 20 DVDs gewinnen.

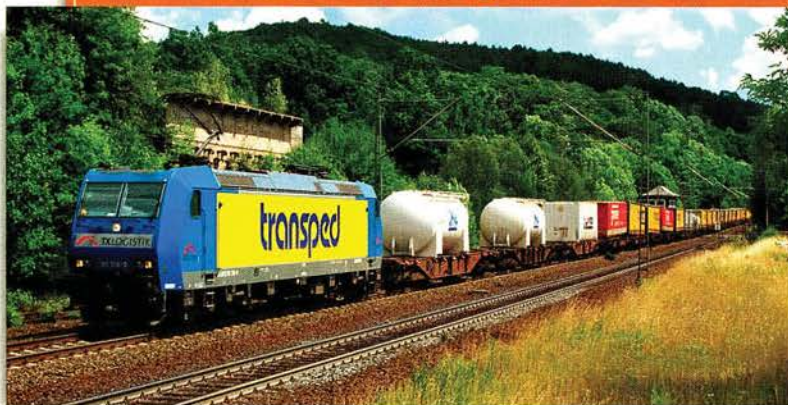


Foto: Gross

■ Die erst kürzlich frisch beklebte 185 518 der TX-Logistik (TXL), trägt jetzt Werbung für die Spedition Transped, deren KLV- (Kombinierter Ladungsverkehr)-Züge TXL seit vielen Jahren von Italien nach Deutschland befördert. Am 4. Juli 2008 passiert die Bombardier-E-Lok das südostthessische Vollmerz. Nur kurze Zeit trug sie ihr Vorgänger-Werbekleid. Wir wollen von Ihnen wissen, wofür die Lok zuvor warb?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. September 2008 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee oder per E-Mail an fragezeichen@modelleisenbahner.de. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 DVDs aus der Riogrande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort der Schätzfrage im Juliheft lautete: „Rund 6,56 Millionen Euro“. (siehe auch Bahnpost, Seite 27) Das Märklin-Wagenset gewann: Keller, Sebastian, 80331 München. Je eine DVD haben gewonnen: Winkler, Manfred, 95032 Hof; Hüter, Friedhelm, 56218 Mülheim-Kärlich; Böhme, Ralf, 08289 Schneeberg; Stefan, Ewald, 35781 Weilburg; Franke, André, 12347 Berlin; Winkels, David, 47533 Kleve; Peschel, Matthias, 37520 Osterode am Harz; Döbelt, Hagen, 38855 Wernigerode/Harz; Mann, Michael, 63741 Aschaffenburg; Klopfer, Elisabeth, 89362 Offingen; Bootlink, Bert, NL-7152 JC Eibergen; Schimetschka, Vera L., 35396 Gießen; Dillenburger, Dirk; 63743 Aschaffenburg; Domke, Johanna, 31787 Hameln; Schreiber, Dieter, 36452 Kaltennordheim; Wibier, C., 54293 Trier; Kellett, Richard, 87435 Kempten; Schimetschka, Edgar, 91301 Forchheim; Kuhlisch, Stephan, 01445 Radebeul; Gerlach; Manfred 36452 Kaltennordheim.



Die Ex-DB-Diesellok V80 005 (rot) wurde vom DB-Museum aus Italien zurückgeholt und am 27. Juni 2008 von München nach Nürnberg gezogen. Die E10 und die E44 waren seit dem Tag der offenen Tür in Pasing noch in München und gingen auch nach Nürnberg.



Foto: Dollinger

WUSTERMARK

„Rail & Logistik Center“

● Am 1. Juli 2008 wurde im Beisein von Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck der seit Ende 2001 stillgelegte ehemalige Rangierbahnhof Wustermark westlich von Berlin wiedereröffnet. Neuer Betreiber ist die „Rail & Logistik Center GmbH & Co. KG“ (RLC) Wustermark. Die Tochter von „Havelländische Eisenbahn AG“ (hvle) und der Berliner „BUG Vermietungsgesellschaft mbH“ hat das Gelände von der DB Netz AG gekauft, um es als öffentliche Eisenbahninfrastruktur zu betreiben. Es ist das erste Mal, dass ein Güterbahnhof dieser Größenordnung an ein privates Betreiberkonsortium verkauft wurde. Für die Reaktivierung investiert die RLC zunächst rund eine Million Euro. Damit werden Kapazitäten zum Abstellen und Betanken von Dieselloks sowie Gleise für die Zugbildung und -auflösung bereitgestellt. „Noch in diesem Jahr sollen bis zu zwölf Gleise in der 25-gleisigen Richtungsgruppe wieder in Betrieb gehen“, nennt hvle-Vorstand Günther Alsdorf die Zielstellung. In Zukunft sollen alle Gleis- und Bahnanlagen auf dem 22 Hektar großen Gelände reaktiviert werden. Der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege, sieht die Gründung des RLC als Beleg für den „Boom des Schienengüterverkehrs“ in Deutschland.

Foto: Schenk



Die Dampflokomotive 50 3616 des Vereins Sächsischer Eisenbahnfreunde (VSE) wurde am 28. Juni 2008 von Schwarzenberg zur lang erwarteten Hauptuntersuchung (HU) in die MaLoWa-Bahnwerkstatt nach Klostermansfeld überführt. Zuglok war die 346 004 der PRESS.



Foto: Volk

Die Baureihe 113 erlebt eine kleine Renaissance. Mitte Mai wurden 113 267 und 309 nach vier- beziehungsweise 14-monatiger Abstellung aufgearbeitet. Ebenso wie vor der Abstellung sind sie weiterhin in Diensten von DB-Autozug und fahren im Umlaufplan der Reihe 115 mit. An 113 268 soll im Juli die Hauptuntersuchung abgeschlossen werden. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen neben den Autoreisezügen auch Abstellfahrten für DB-Fernverkehr im Raum München. 113 267 und 113 327 warten am 19. Juni 2008 auf neue Aufgaben.

FERNVERKEHR

BR 180 wieder im Polen-Einsatz

● Erneuter Wechsel bei der Bespannung der EC „Berlin-Warszawa-Express“ zwischen Berlin und dem polnischen Rzepin (Reppen): Nachdem Dieselloks der BR 234 die Zweisystem-Loks der Baureihe 371/372 der ČD Ende vergangenen Jahres abgelöst haben, wird nach nicht mal sechs Monaten wieder unter Strom gefahren. Zum Einsatz kommen 180 von DB Schenker. Grund für den Wechsel sind abgelaufene Fristen für den Großteil der 234. Der Einsatz von Mehrsystem-Loks der Baureihe 189 scheiterte bisher an der fehlenden Zulassung für das polnische 3kV-Gleichstrom-Netz. Das könnte sich bald ändern, denn der Lokvermieter MRCE erhielt am 9. Juli die Zulassung für die ES 64 F4 von Siemens, die der DBAG-Baureihe 189 entspricht.



Foto: Emerstleben

Eine deutsche Tschechin im Polen-Verkehr oder eine Güterzuglok im Eurocity-Einsatz: 180 008 wartet am 10. Juli 2008 in Berlin Ostbahnhof auf die Abfahrt.



Foto: Krause

Emma vertrat Luise: Die der in Kiel ansässigen Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG gehörende Diesellok Köf II „Emma“ (Ex-DB 323 075, Gmeinder 4691/1952) verließ Ende Juni 2008 für kurze Zeit das gewöhnlich hermetisch verriegelte Werksgelände der Lokomotivfabrik. Sie übernahm anschließend für wenige Tage im nahe gelegenen Kieler Nordhafen die Vertretung für die aufgrund eines kurzen Werkstattaufenthalts nicht verfügbare Köf II „Luise“ (Ex-DB-323 143, Deutz 57288/1959) der Seehafen Kiel GmbH & Co. KG.

TOP und FLOP

TOP: Bayerische Einstiegshilfe

Die Homepage der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) www.bayern-takt.de bietet Rollstuhlfahrern und anderen mobilitätsbehinderten Personen eine Pdf-Karte zum Download an, auf der die Bahnhöfe des Freistaates nach ihrer Zugänglichkeit klassifiziert sind. Insgesamt vier Piktogramme weisen den Grad des Zuganges aus, von barrierefrei erreichbaren Bahnsteigen plus abgestimmten Fahrzeugen bis zur Erreichbarkeit mit Hilfe des Bahnpersonals.

FLOP: ICE-Taufe abgesagt

Villingen-Schwenningen, die badisch-württembergische Doppelstadt, sollte mit Namen und Wappen eine ICE-Garnitur zieren. Alles war für die Zugtaufe im Bahnhof Villingen an der Schwarzwaldbahn vorbereitet. Doch im letzten Augenblick sagte die DBAG den kleinen Festakt ab: Weil man mit einer Demonstration von Rollstuhlfahrern rechnete, um auf einen barrierefreien Bahnhof Villingen hinzuwirken. Entstanden ist diese Idee im Stadtparlament. Die Bahn sprach lediglich von „aktuellen Ereignissen“.

Foto: DB AG/Jörg Bünisch



Mit einem Sommerfest feierte der Standort Halle (Saale) des DB-Museums seinen fünften Geburtstag. Höhepunkt war die Präsentation der Nachbauten des „Adler“ und der „Saxonia“ unter Dampf. Auf beiden konnte auch mitgefahren werden.

BAHNWELT AKTUELL

Auch für das kürzlich mehrheitlich von der französischen Staatsbahn SNCF übernommene private Dresdener Eisenbahnverkehrsunternehmen ITL sind inzwischen zwei neue TRAXX-Diesellokomotiven vom Typ F140 DE im Einsatz. Es handelt sich um die Maschinen 285 106 und 109. 285 109 durchfährt am 22. Juni 2008 mit einem Kesselwagenzug den Wehlener Ortsteil Pötzscha im Elbtal in Richtung Dresden. Am Zugschluss schiebt ITL-118 002 nach.



Foto: Seraphin

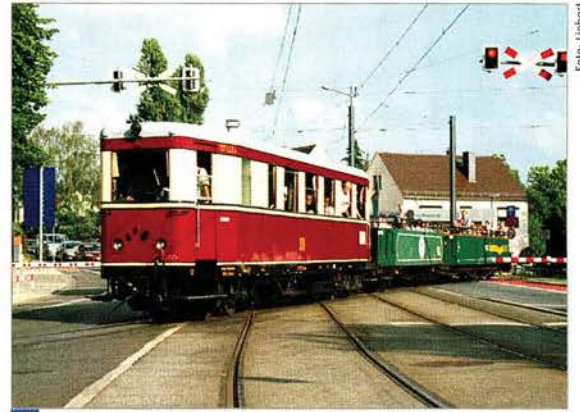


Foto: Liebert

Der Triebwagen SVT-137 322 war Anfang Juli anlässlich des vierten Schmalspur-Festivals auf der Löbnitzgrundbahn in Radebeul unterwegs. Am Abend des 4. Juli 2008 ist er hier bei seiner ersten Fahrt auf der Straßenüberquerung beim Haltepunkt „Weißes Roß“ zu sehen.

SCHWEIZ

Krokodil wiedererweckt

● In Balsthal wurde am 29. Juni 2008 mit einem großen Bahnhofsfest die Wiedergeburt des legendären Seetalkrokodils gefeiert. Es handelt sich um De 6/6 15301, letzte Überlebende von einst drei Maschinen mit Baujahr 1925, die die SBB damals von SLM/BBC für die Seetalbahn bauen ließ. Sie konnten anfangs sowohl mit 5500V/25Hz im Seetal als auch unter 15000V/16²/₃ Hz auf dem übrigen SBB-Netz fahren. Von 1930 bis 1980 wurden die drei Loks mit wenigen Ausnahmen im Seetal eingesetzt. 1983 kaufte die Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB) das Reptil 15301, die andern beiden fuhren die SBB auf den Schrottplatz. 1990 erlitt 15301 einen Kurzschluss im Heizstromkreis, was im Trafo zu einem irreparablen Schaden führte. Fehlende Ersatzteile bedeuteten die vorläufige Stilllegung, bis Ende 1995 nach Sponsorsuche durch den damaligen Betriebsleiter der OeBB die 15301 öffentlich zerlegt wurde und in der Folge eine neu gegründete Arbeitsgruppe sich der Aufarbeitung annahm. Nach vielen sorgenvollen Arbeitsstunden glänzt das Seetalkrokodil wieder wie neu, allerdings in seinem Innenleben nicht mehr im Originalzustand. So stammt der Trafo von der BLS Ce 4/4 (früher Ce 4/6) 316. Die De 6/6 soll noch dieses Jahr eine Fahrt ins Seetal unternehmen und im Herbst in Bauma zu sehen sein.



Voraussichtlich wird die Lok im Rundschuppen von Brugg eine dauerhafte, neue Heimat finden.

Foto: Armin Schmutz

Der Schwellenleger

Schwarzfahrer wider Willen

● Wissen Sie, was eine Selbstbedienungsstrecke ist? Dort gibt es nicht etwa Fahrkartenselbstbedienungsautomaten im Zug, dort erhalten Sie keine Fahrkarte im Zug! Dumm nur, wenn man als Fahrgast, etwa mit einem Bayernticket unterwegs, auf der Fahrt von Rosenheim in Richtung Österreich dies erst im Bahnhof Kufstein per Durchsage mitgeteilt bekommt. An anderen Stationen der Strecke Rosenheim – Kufstein erhalten Sie diese Information nicht. In den von Rosenheim weit nach Österreich durchlaufenden Zügen erhält man keine Anschlussfahrkarte. An den geldschluckenden Automaten gibt es dort zwar das dem Bayern-Ticket vergleichbare Einfach-Raus-Ticket der ÖBB, das in ganz Österreich gilt. Wer aber etwa nur nach Wörgl möchte, kurz hinter Kufstein, kann die nötige Fahrkarte nur am Automaten mit Kartenzahlung ziehen. Selten bahnfahrende, gar ausländische Touristen, die gerade in der Region häufig anzutreffen sind, müssen da scheitern. Denn, falls Sie nicht in Kufstein aussteigen, zum Schalter laufen, sich eine Anschlussfahrkarte kaufen, während ihr Zug seine Reise fortsetzt und Sie ein Stündchen im Kufsteiner Bahnhof die Zeit totschlagen, dann sind Sie in Österreich als Schwarzfahrer unterwegs. Wer mit „next stop“ zeigt, dass auch fremdsprachige Fahrgäste willkommen sind, sollte doch dafür sorgen, dass auf derart touristischen Bahnverbindungen auch der Fahrkartenselbstkauf keine Wissenschaft ist. Wozu besitzen wir eine gemeinsame Währung, wenn Fahrten mit der Bahn an unnötigen Grenzen enden?